Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1917

5 (6.1.1917) Sonderausgabe No. 1021, Amtlicher Bericht vom Freitag, 5. Januar und 6. Januar 1917

Visual Library

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1021

Karlsruhe, Samstag den 6. Januar 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Freitag, 5. Januar, abends

W.T.B. Berlin, 5. Jan., abends. (Amtlich.) In der Großen Walachei ist Rumäniens Haupthandelsstadt Braila von deutschen und bulgarischen Truppen genommen.

Die Dobrudscha ist vollständig vom Feinde gesäubert.

Amtlicher Bericht vom 6. Januar 1917, vormittags

In Braila drang von Westen deutsche und bulgarische Reiterei ein.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 6. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Abendstunden starker Feuerkampf im Ypernbogen, auf beiden Sommeufern und in einzelnen Abschnitten der Champagne- und Maasfront.

Bei Serre nördlich der Ancre drangen im Nachtangriff einige Engländer in den vordersten Graben. Unsere Stoßtrupps holten in der Gegend von Massiges und an der Nordostfront von Verdun Gefangene aus den französischen Linien.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach Scheitern seiner Vorstöße am gestrigen Morgen wiederholte der Russe nach heftiger Artillerievorbereitung seine Angriffe mit frischen Kräften zwischen der Küste und der Straße Mitau—Riga. Östlich der Aa drang er über gefrorenen Sumpf in Bataillonsbreite in unsere Stellung. An allen übrigen Punkten wurde er abgewiesen. Bei Gegenstößen blieben 900 Mann und mehrere Maschinengewehre in unserer Hand.

Angriffe kleinerer russischer Verbände an zahlreichen Stellen der Dünafront und nördlich des Miadzicl-Sees hatten keinerlei Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Im Südteil der Waldkarpathen starker Feuerkampf. Österreichisch-ungarische Truppen schlugen nordöstlich von Kirlibaba russische Bataillone zurück.

Südlich des Trotosul-Tales stürmten bayerische und österreichisch-ungarische Regimenter ausgedehnte Verteidigungsanlagen des Feindes zwischen Cotumba und Mt. Feltucanu. Zu den schweren blutigen Verlusten des Gegners kommt die Einbuße von über 300 Gefangenen.

Zwischen Mgr. Casinului und Suesta-Tal wurden mehrere Stützpunkte genommen.

Deutsche Kolonnen dringen nach Säuberung der Höhenstellungen südöstlich von Soveja längs der Täler nach Nordosten vor.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nach wirksamer Feuervorbereitung stürmten unter Befehl des Generalleutnant Kuehne die Divisionen der Generalleutnants Schmidt v. Knobelsdorf (Heinrich)

und von Oetinger die stark ausgebaute, mit Drahthindernissen und Flankierungsanlagen versehene Stellung der Russen von Tartaru bis Rimniceni, nahmen die Ortschaften selbst und drangen über den versumpften Flußabschnitt gegen den Sereth vor. Der Gegner hält dort noch einige Dörfer, von denen aus er vergebliche Gegenstöße führte.

Bei diesen Kämpfen zeichnete sich das Magdeburgische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26 aus.

Weiter südöstlich nahm das verstärkte Kavalleriekorps des Generalleutnants von Schmettow Olaneosca, Ouliana und Mazineni. Vortruppen erreichten den Sereth.

Von der Donau-Armee des Generals der Infanterie Kosch gab der Russe weiteren Widerstand südlich des Sereth in der Nacht vom 4. zum 5. Januar auf und ging, starke Nachhuten opfernd, auf das Norduser zurück.

In Braila drangen von Westen deutsche und bulgarischer Reiter, von Osten über die Donau deutsche und bulgarische Infanterie ein. Die wichtigste Handelsstadt Rumäniens ist damit in der Hand der Verbündeten.

In der Dobrudscha hat die dritte bulgarische Armee, der deutsche, bulgarische und osmanische Truppen angehören, unter Führung des Generals Nerenoff, ihre Aufgaben schnell und endgültig gelöst. Kein russischer oder rumänischer Soldat befindet sich mehr im Lande.

Die beabsichtigten neuen Operationen sind eingeleitet. Galatz liegt unter unserem Feuer.

Mazedonische Front:

Im Cerna-Bogen Artilleriefeuer. An der Struma Patrouillengeplänkel.

Von See her werden alltäglich die griechischen Küstenstädte zwischen Struma und Mesto-Mündung durch Schiffe der Entente beschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein feindlicher Truppentransportdampfer versenkt.

W.T.B. Berlin, 6. Jan. (Amtlich.) Eins unserer Unterseeboote versenkte am 23. Dezember im östlichen Mittelmeer einen bewaffneten von Kriegsfahrzeugen begleiteten feindlichen Transportdampfer von über 5000 Tonnen durch Torpedoschuß.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung" sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlfriedrichstraße 14.

Verantwortlich: J. V.: E. Rüf. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.